

Über 1.000 selbstgebackene Kuchen für „Hiergeblieben“

Viel Lob für freiwilliges Engagement beschwingt Verein



Für das wöchentliche Nachbarschaftscafé von „Hiergeblieben“ braucht es viele Hände. Zwei der treuen Kuchenbäckerinnen, die von Anfang dabei sind, (v.l.) Angelika Schneider und Christine Kuchler, Organisator und Kümmerer Willi Wagner sowie Gabi Jolk. (Foto: dv)

Kranichstein (dv). „Über 1.000 Kuchen sind in 10 Jahren selbst gebacken worden!“ Diese stolze Zahl verkündete Willi Wagner bei der Mitgliederversammlung von „Hiergeblieben“ – um gleich anzufügen: „Das soll nicht heißen, jetzt ist's genug.“ Nein, von diesem freiwilligen Engagement lebt „Hiergeblieben“, darauf ist der Verein angewiesen. Die drei selbstgebackenen Kuchen wöchentlich, die für das Nachbarschaftscafé gespendet werden, stehen anschaulich für das vielfältige ehrenamtliche Engagement in diesem Verein, der das „Miteinander – füreinander“ pflegt und sich darum kümmert, dass „gut alter werden in Kranichstein“ gelingt. Willi Wagner gehört zum Vorstand von Hiergeblieben und ist Kümmerer um das Nachbarschaftscafé. Jeden Dienstagnachmittag im Luise-Büchner-Haus, geschätzt und gut besucht. Bei Kaffee und Kuchen einfach zum Plausch, zu Gemeinschaftsspielen, gelegentlich gibt's Programm... und man begegnet Gleichgesinnten,

zumindest Menschen, die auch hiergeblieben sind. Ganz praktisch: nebenan kann man zur gleichen Zeit auch Esther Kraus treffen, die neue Koordinatorin von Hiergeblieben, und mit ihr sprechen, gerne auch um Rat fragen.

Wichtiger Netzwerker fürs Quartier

Der Verein bietet vielfältige Strukturen in Kranichstein, um auch im Alter länger zuhause wohnen zu können, betonte Vorsitzender Wolfgang Bauer-Schneider in der Mitgliederversammlung. Im Kranichsteiner Netzwerk, das für ein lebendiges Quartier Sorge, sei „Hiergeblieben“ ein gefragter und geschätzter Mitspieler geworden. Ein immer noch wachsender Verein, derzeit mit über 230 Mitgliedern, allein im zurückliegenden Jahr kamen über 30 neue dazu. Auf das Engagement seiner Mitglieder setzt Hiergeblieben – und unterstützt und pflegt dieses ehrenamtliche Engagement. Die ehemalige Ko-

ordinatorin Cordelia Scherwitz hat dazu mit „Später beginnt jetzt“ ein sehr erfolgreiches Projekt entwickelt, das auf die Vorzüge des freiwilligen Engagements für einen selbst, für den Verein und das „Miteinander-füreinander“ im Stadtteil setzt. „Die Ehrenamtlichen stellen die Basis des Vereins, sie bilden das Rückgrat für alle Angebote“, dankte Bauer-Schneider für das große ehrenamtliche Engagement. Und er freut sich, dass es gelungen sei, mit Esther Kraus eine neue Koordinatorin zu finden, die sehr gut zum Verein passt.

Meine Talente sind gefragt

In der Tat hat sich Esther Kraus umgehend eingearbeitet. Von den etwa 40 Mitgliedern und Interessierten, die zur Versammlung gekommen waren, sind die allermeisten für sie keine Unbekannten. Das Projekt „Später beginnt jetzt“ ihrer Vorgängerin hat sie ohne Umschweife erfolgreich fortgeführt. „Später beginnt jetzt“ ermutigt zu frei-

willigem Engagement, ermutigt, seine Talente einzubringen, so dass es Freude macht, Sinn stiftet, einem selbst und anderen gut tut. Gesucht werden keine „Lückenbüßer“, sondern Menschen, die ihre Gaben einbringen möchten. Esther Kraus konnte nun verkünden, dass sich aus dieser „Talentsuche“ neue Gruppen gefunden haben: Eine kleine Gruppe, die einmal im Monat Seniorenkino anbietet; daneben Menschen, die gerne im Hiergeblieben-Büro mit organisieren; wieder andere, die gerne besuchen oder Begleitsdienste übernehmen. „Es wäre doch schön, mehr mit neuer Technik vertraut zu werden, dem Smartphone, dem Internet...“, war eine Anregung. Eine Technik-Gruppe ist angedacht. Gefragt ist auch: Wer organisiert gerne Vorträge und Veranstaltungen?

Und eventuell finden sich auch Menschen zusammen, die eine Vorliebe für Lesen und Kultur haben. Weitere Gruppen kann es je nach Bedarf geben.